

meltes Bruchstück vom ehemaligen Denksteine. Daß in dem angenehmen untern Theile des steiermarkischen Raabthales die Bewohnung und Cultur uralt sey, bewähren die Römersteine überall umher, zu Riegersburg, Gleichenberg, Poppendorf, Altenmarkt bei Fürstenfeld u. s. w. und die zu Hainfelden gefundenen Rötermünzen. Der Name Litugena findet sich auf Monumenten zu Pöllau, Admont und Gilly.

### Feldkirchen bei Grätz.

POMPELLA. THODORA. ANN. XXX. PA. F.

Gruter, p. 701. n. 8. infra Strazgang. Lazius hat noch folgende Buchstaben beigesezt.

D. M. MASVN. . . . T. . . . NI. . . .

Pompella Theodora Annorum Triginta Parentibus fecit.

Die von Lazius beigesezten Buchstaben scheinen einer zweiten in Feldkirchen gefundenen zertrümmerten Inschrift anzugehören.

An der Kirche in Feldkirchen befinden sich nunmehr noch andere plastisch-antike Trümmer, zwei Brustbilder in Medaillonsform, Mann und Frau, und ein kleines Relief, einen geflügelten Löwen, oder einen Sphinx vorstellend, welche, in Verbindung mit jenen zu Grätz, St. Martin, Strazgang, Kallsdorf, Groß- und Kleinsulz und zu Wildon, die römische Bewohnung des mittleren Murthales beweisen.

### Gladniß bei Passeil.

CALVENTIVS. MASCLI. F. (Filius.) V. F. (vivus fecit.) S. ÷ B. ET. AVETAE. ADIVTORIS. F. (Filiae.) COL. AN. L. (conjugi annorum quinquaginta.)

Dieses Denkmahl steht mit jenen zu Weiß und Anger auf der einen und mit jenen zu Altpfannberg und am Jungfrausprunge auf der andern Seite in Verbindung.

### St. Florian, oder Groß-Florian im Lafnißthale.

Nicht ferne von der Lafniß und dem Markte selbst hat man im Jahre 1843 alte Mauertrümmer, Spuren von einem Mosaiqboden ausgegraben und eine schöngearbeitete Hand einer steinernen Statue gefunden.

### Johnsdorf bei Judenburg.

Ein Bruchstück an der Friedhofmauer mit folgenden Buchstaben:  
SA. . . . MA. . . .

### Frauenburg am linken Murufer, Unzmarkt gegenüber.

SACR. SPERATVS. ET. PRIMITIVA. <sup>†</sup>WL. <sup>B</sup>F. CONI. . . .  
VI. FECERVN. . . . SIBI. <sup>†</sup>E. ADIVTORINE. NEPTIL.  
⊙. AN. XX.

Es ist sehr zu bedauern, daß dieser mächtige, mit den schönsten Unzialbuchstaben gezierte Denkstein durch große absichtlich gebohrte Lö-

cher ganz verstümmelt worden ist; der Name Adjutor erscheint auf Monumenten zu Weiz, Pöllau und Gilly; Speratus und Primitiva stehen auf diesem Denksteine allein. Zwischen Judenburg und den Römersteinen im obersten Murthale macht dieser Stein das wichtige Verbindungsglied.

### Freiberg.

Im innern Hofraume des Schlosses bei Gleisdorf.

TOTVLO. MVFONIS. I V F SIREP GIANILLA NE CORN  
H. CON AN IX.

Diese Inschrift läßt sehr verschiedene Lösungen zu: Totulo Mufonis (filius) Justus Vir fecit Sirepae Gianillanae Corneliae Honestae Conjugi anno nono. — Auf keinem steiermarkischen Römersteine kommen die hier stehenden Namen wieder vor. Ein sehr merkwürdiges Denkmahl einheimischer ehelicher Liebe und Verehrung. Der alte Edelsitz auf der luftigen Höhe zu Freiberg hielt im grauesten Alterthume schon die weite Rundschau über so viele römische Ansitze umher zu Radigund, Rumberg, Eggersdorf, Ruprecht, Gleisdorf u. s. w.; denn nach einer zweiten, gleichfalls in Stein gehauenen Inschrift in Freiberg ist das vorliegende Denkmahl auf derselben Höhe im Jahre 1658 ausgegraben worden.

### Fridau.

In den nahen Umgebungen hat man römische Antiken aufgefunden, und zwischen Fridau und Polsterau ist von einem Landmann eine Columna miliaria ausgegraben und zertrümmert worden. Von Fridau hat man auch eine Goldmünze „Carinus“.

### Friedberg.

Unterhalb Friedberg hat man im Jahre 1835 aus altem Schutte und Mauergetrümmer einen Römerstein ausgegraben, welcher ein weibliches Brustbild, und darunter folgende lesbare Siglen zeigt:

OPTIMA. LVCANI. F. AN. XXV.

### Gallenhofen bei Windischgrätz.

TIB(IK)NVS. COVSONIS. V. F. SIB. ET. SECVNDA. C.  
VLLECONAI...O. EAX...

Dieser Denkstein ist gegenwärtig zu einem Tische verwendet. Er steht mit den Römermonumenten zu Windischgrätz und Unterdrauburg in Verbindung.

### Gamlitz bei Ehrenhausen.

CASSIVS. :: OGIO...F. SIBI. ET. ONIV. . . . AN. LXV.

Dieser Denkstein befindet sich innerhalb der Kirche zu Gamlitz in der Hauptmauer, und, wie deutlich sich zeigt, schon beim Baue der Kirche eingemauert. Er ist vom härtesten weißen Marmor. Die an-